



Institut für technische UFO-Forschung

Digital-Service  
[www.digital-service.biz](http://www.digital-service.biz)

## Workshop zur technischen UFO-Forschung am Fressenberg bei Knittelfeld 2013

Die neue UFO-Forschung stützt sich auf moderne Technik der Videoüberwachung, Sensortechnik und Bildbearbeitung. Das Gebiet der technischen UFO-Forschung macht es daher notwendig Erfahrungen und Wissen von Zeit zu Zeit auszutauschen. Dies ist einer der Gründe für den ersten Workshop zur technischen UFO-Forschung 2013. Wir haben uns hierfür den Fressenberg bei Knittelfeld in Österreich ausgesucht.

Knittelfeld ist nach wie vor einer der UFO-HOT-SPOTS in Europa.

Der Fressenberg bietet einen sehr guten Standort zur weiträumigen optischen Überwachung.

Am Fressenberg befindet sich ein Biobauernhof mit hervorragender Lage und Unterbringung.

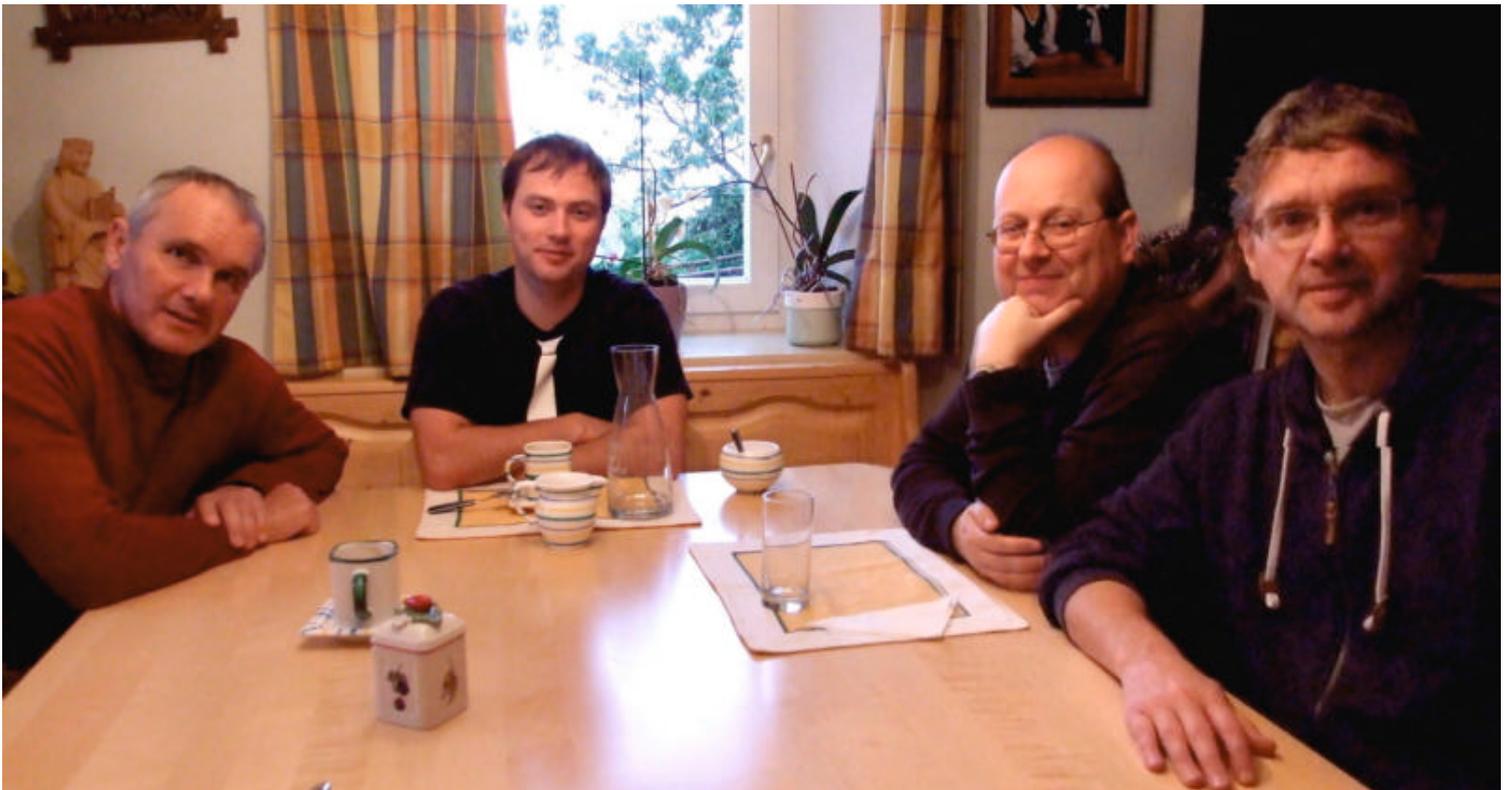


Das war für die Zeit vom 7. bis zum 11 Oktober unsere erstklassige Unterkunft. Die unmittelbare Umgebung eignet sich sehr zum Wandern und für anspruchsvolle Radtouren. Info und Preise unter „[marianne.hochfelner@aon.at](mailto:marianne.hochfelner@aon.at)“ .



Der Lageplan zeigt die Position unseres Ferienhauses und das Sichtfeld für die Überwachungskameras.

Dieser erste Workshop war für alle technisch interessierten UFO-Forscher offen. Es war ein Informationsaustausch ohne kommerziellen Hintergrund. Am Anfang ist klein, so dass wir eine überschaubare Gruppe von 4 UFO-Forschern waren.



Von links nach rechts, Gerhard Gröschel Institut für technische UFO-Forschung, David M. Videoüberwachung, Wolfgang S. Sensorentwicklung und Software, Waldemar C. Bild- und Videoanalyse.

Bei der Planung des Termins haben wir uns soweit es möglich war auch an den Wettervorhersagen ausgerichtet. Es gibt Dinge die hat der Mensch (Gott sei dank) nicht im Griff, so auch das Wetter. Die ersten beiden Tage war es sonnig mit leichter Bewölkung und Nachts teilweise sternklar. Dann wurde das Wetter immer schlechter und eignete sich nicht mehr für die Himmelsbeobachtung .

In den ersten beiden Tagen hat David seine eigene Überwachungsanlage bei der bereits vorhandenen UFO-Station montiert und in betrieb genommen. Das Funktionsprinzip ist die Bewegungserkennung mit Unterstützung eines speziellen Softwarefilters. Das System arbeitet ausschließlich optisch und wird derzeit nicht durch Sensoren für die UFO - Detektion unterstützt. Das ist nun das erste mal das zwei unterschiedlich arbeitende Überwachungsanlagen ergänzend den gleichen Luftraum überwachen. Wir sind alle gespannt auf die Praxiserfahrung im Vergleich der Systeme. Mal schauen wer zuerst ein UFO dokumentiert, ich wünsche uns beiden den größt möglichen Erfolg.



David's Kameras (Netzwerk- und USB-Kamera) ergänzen das Blickfeld der bereits vorhanden Überwachungsanlage.



Es gibt hin und wieder den Hinweis das die UFO-Forschung ja doch für die Katz sei. Dies wird hier eindeutig dokumentiert. Ich vermute daher, das selbst junge Katzen mehr Sachverstand haben als alt gediente UFO-Skeptiker.

In der UFO-Forschung gehen Irrtümer und falsche Einschätzungen oft mit zu wenig Information über mögliche Fehlerquellen einher. Bei der Videoüberwachung gibt es zwei ganz entscheidende Fehlerquellen. An erster Stelle stehen Insekten, gefolgt von nicht bekannten technischen Geräten. Quadrocopter sind heute für viele bezahlbar und ein sich immer mehr verbreitendes Hobby-Fluggerät.

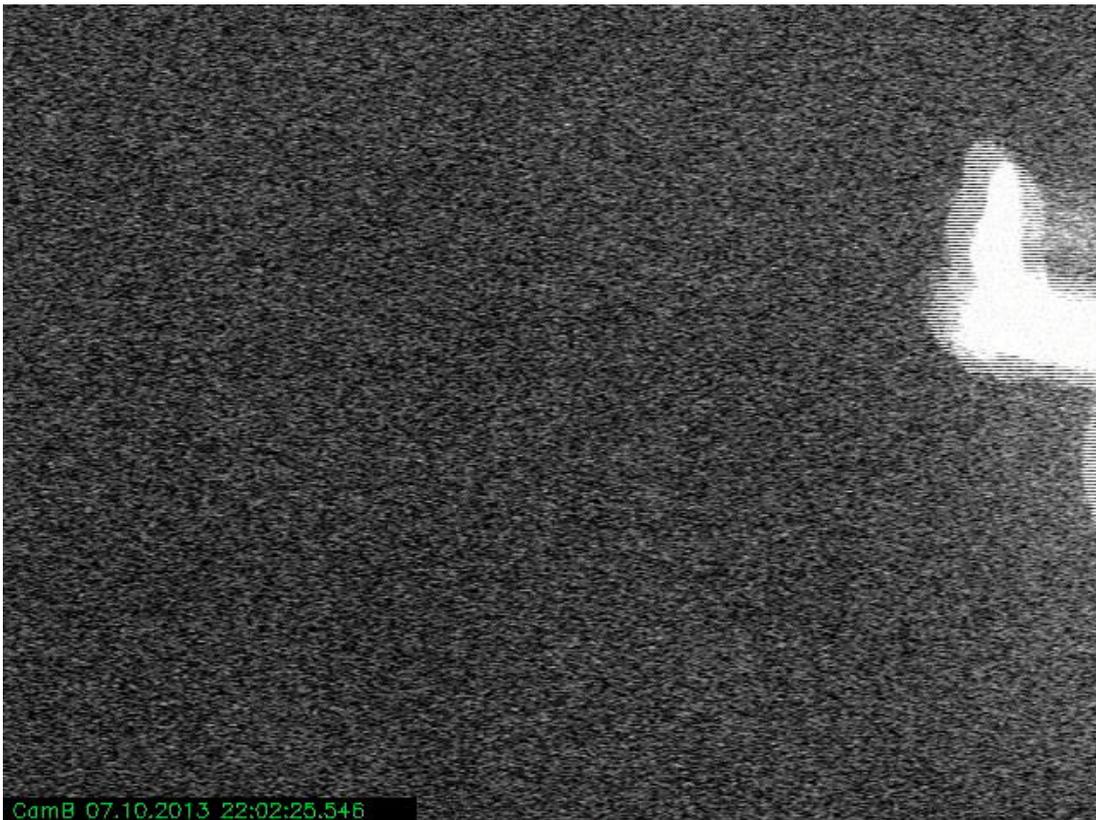
David betreibt dieses Hobby schon seit Jahren und ist daher der richtige Mann für Kamertestes der besonderen Art. Sein Quadrocopter ist wie viele andere mit LEDs bestückt, die in erster Linie zur Richtungserkennung bei der Steuerung dienen. Wenn nun solch ein Gerät bei Nacht vor den Überwachungskameras fliegt, entstehen Videoaufnahmen die auf den ersten Blick nur schwer einzuordnen sind. Genau um diese praktische Erfahrung geht es. Hierzu haben wir Flugmanöver bei Tag und bei Nacht geplant. Die Flugmanöver sollten in den unterschiedlichsten Abständen zu den Überwachungskameras statt finden. Wie das Leben so spielt, wurde aus einem Elefanten eine Mücke. Das Wetter hat unsere geplanten Tests erheblich eingeschränkt. Bei Regen oder Wind ist jeder Flug von Totalverlust bedroht. Das Risiko wollten wir dann doch nicht eingehen. Es ist nur zu kurzen Flügen in Hausnähe gekommen. Das daraus gewonnenen Bildmaterial ist dann auch sehr bescheiden ausgefallen.



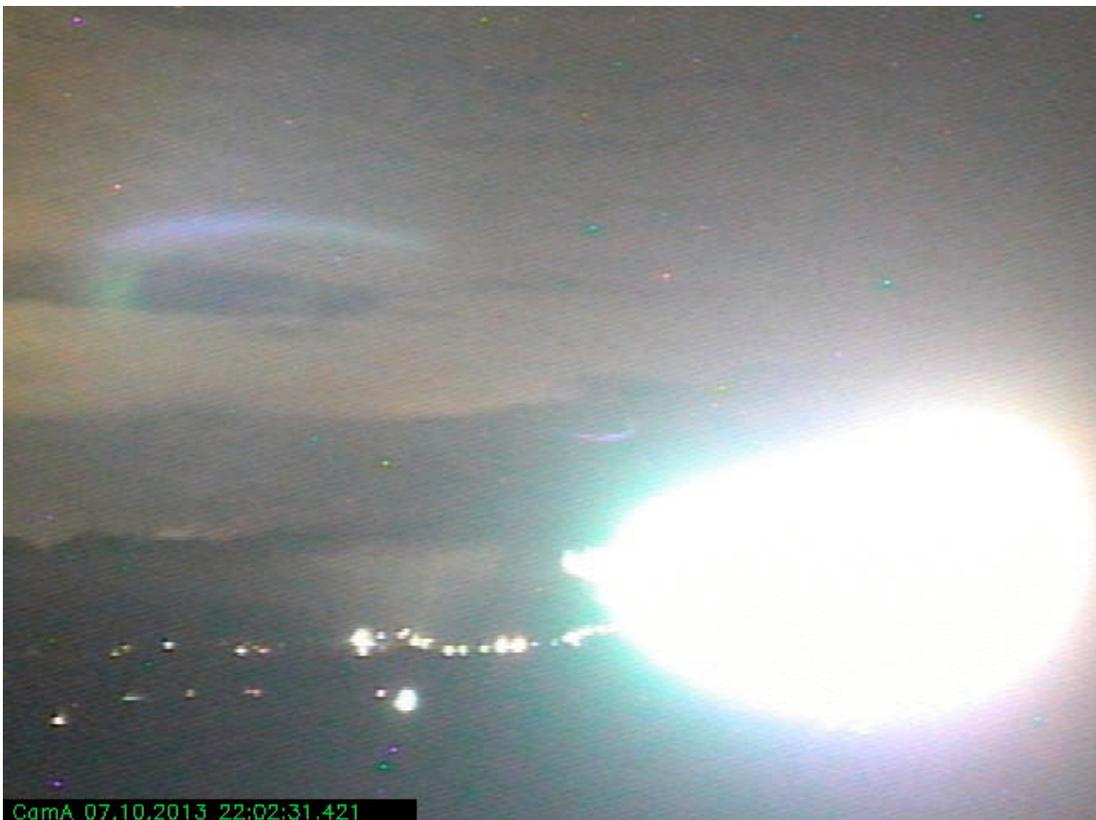
Hier der Quadrocopter bei Tageslicht.



Das ist der Quadrocopter bei Nacht, aufgenommen mit einer SW-Videokamera.



Hier die Aufnahme einer anderen SW-Videokamera.



Das Bild der Farbkamera wird durch die LED-Leisten sehr überstrahlt.



Diese Bild ist über ein Nachtsichtgerät der 3.Generation entstanden.



Das Wetter hat nicht nur unser Quadrocopter-Testflüge behindert, sondern auch unsere Aktivitäten bei Nacht. Wolfgang war mit dem Teuersten und Besten ausgerüstet was Hobbyfotografen sich wünschen. Zusätzlich hatte er eine 3.Generation Nachtsichtgerät vor seine HD-Videokamera gebaut, an uns hat es also nicht gelegen. Das Wetter hat dann hin und wieder eine gewisse Tristesse aufkommen lassen. Da greift man doch gerne zum Pfefferminztee, oder war das etwa Bier. Jedenfalls war genug Zeit vorhanden die mitgebrachte Technik auf Herz und Nieren zu prüfen.

In Knittelfeld selbst, bei den UFO-Zeugen Kaliba-Trieb steht ja meine größte Überwachungsstation überhaupt. Wolfgang hat dort einen exotischen Sensor (Torsionsfeldsensor) laufen, der bisher jedoch nichts außergewöhnliches erkannt hat. Diese Geräte gilt es auch zu warten und zu betreiben.



Hier bin ich beim Überspielen der Daten.



Waltraud Kaliba und Jürgen Trieb sind in und um Knittelfeld für Zeugen eine bekannte Anlaufstelle. Es ist nicht unwahrscheinlich das Berichte von Zeugen aus der Umgebung auch etwas beschreiben das auf den Videos der Überwachungssysteme aufgezeichnet wurde. Mit Waltraud und Jürgen sind wir dann zusammen gegessen und haben mögliche Videos und Fotos mit Zeugenberichten verglichen.



Jeden Morgen wurden die Aufzeichnungen der Nacht die von zwei mobilen UFO-Überwachungsstationen kamen ausgewertet. Die beiden Stationen sollten ursprünglich auf ausgesuchten Plätzen rund um das Tal positioniert werden. Das Wetter hat dies leider verhindert.



In den ganzen Tagen wurden nur wenige unbekannte Objekte dokumentiert. Nach einer entsprechenden Bildanalyse konnten diese Dinge dann als nicht relevant für die UFO-Forschung identifiziert werden.



Hier ein typisches Bild unserer Zusammenarbeit. Da alle Beteiligten ein spezifisches Fachwissen haben, wurde auf Augenhöhe jedes Thema, oft auch kontrovers, diskutiert.

Als Resümee kann gesagt werden, dass dieser erste Workshop zur technischen UFO-Forschung trotz des schlechten Wetters für alle Beteiligten eine positive Erfahrung war. Das Ferienhaus in bester Aussichtslage mit hervorragender Ausstattung in Qualität und Umfang hat immer ein Urlaubsgefühl aufkommen lassen.